



Zeit zum Feiern

Der Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima – Yukokai e.V. begeht sein 25jähriges Jubiläum.....Seite.02

Iwate

Die ebenso abwechslungsreiche wie atemberaubende Landschaft und Natur prägen die Präfektur ...Seite.04

Historisches

Ein kurzer Abriss der Geschichte der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland.....Seite.07

Zuversicht

Die japanische Regierung blickt zuversichtlich auf die wirtschaftliche Entwicklung Japans.....Seite.10

Hina Matsuri

Über 1000 Besucher erlebten das 17. japanische Mädchenfest ...Seite.12

Manga-Kurs

Hamburger Teens blockierten TelefonleitungenSeite.14

Feuerwerk

Japan-Nachmittag und Feuerwerk am 14. Mai in Hamburg!.....Seite.15

Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....Seite.17

情けは
人の為ならず

MITGEFÜHL
KOMMT
NICHT NUR
DEN ANDEREN
ZUGUTE
(SONDERN
AUCH SICH
SELBST)

*Nasake wa hito no
tame narazu*

JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15



REDAKTION Konsul Tomio Sakamoto (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Rika Schliehe, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

25 Jahre Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V. – Yukokai

Es begann im Sommer 1968, als eine japanische Delegation unter der Leitung von Toshihiko Hayashi aus Hiroshima Hannover besuchte.

Seine Idee war, Menschen zu finden, die sich dafür einsetzen würden, einen Kinder- und Jugendaustausch zwischen Hiroshima und Hannover ins Leben zu rufen. In Hannover traf er auf Menschen, die diese Idee begrüßten und sofort unterstützten. So wurde die Grundlage für den heutigen Freundschaftskreis gelegt.

Mitstreiter bei der Umsetzung des Kinder- und Jugendaustausches waren auf hannoverscher Seite von Anfang an: viele Gastfamilien, der Stadtjugendring Hannover und die Stadt Hannover.

Für Sprachprobleme bei dem Aufenthalt in den Gastfamilien wurde eigens ein „Bild-Wörterbuch“ zur besseren Verständigung entwickelt und noch heute angewandt.

Viele Freundschaften und Kontakte wurden in den vergangenen 42 Jahren geknüpft, noch heute besuchen sich Freunde aus beiden Städten.

So feierten wir 2008 40 Jahre Kinder- und Jugendaustausch.

Schon zu Beginn der achtziger Jahre wurde dann überlegt, in welcher Form zukünftig diese Arbeit fortgesetzt werden könnte.

Am 14. März 1985 trafen sich 34 Personen aus Hannover und gründeten den Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V.

Neben den Gastfamilien, die den größten Anteil an dieser Gründung hatten und auch bis heute eine große Anzahl der Mitglieder stellen, kam weitere Unterstützung vom Stadtjugendring und von der Stadt Hannover, welche seit 1985 immer eine/n Vertreter/in in den Vereinsvorstand entsenden und offizielle Mitglieder sind.

Bis heute hat der Verein nur zwei Vorsitzende gehabt, Frau Birgit Merkel (1985-2001) und Herrn Georg-Günther Thürnau. Von den Gründungsmitgliedern sind heute noch 19 Personen Mitglieder im Freundschaftskreis.

Neben dem Austausch brachten die Delegationen aus Hiroshima neue Erkenntnisse der japanischen Lebensweise und der kulturellen Gepflogenheiten mit nach Hannover.



Japanischer Kulturabend
in Hannover

Dies machte alle, die in Hannover bleiben mussten, sehr neugierig, und so kam die Idee auf, die japanische Lebensart und die japanischen Traditionen den Menschen in Hannover zugänglich zu machen.

Seitdem werden Kalligraphie, Origami, die Teezeremonie und viele weitere Formen der japanischen Kultur vom Freundschaftskreis angeboten.

Nach und nach kamen auch immer mehr Menschen mit einem japanischen Pass zu uns, sie machten das Vereinsleben noch bunter, schöner und interessanter.

1989 kam der japanische Kinderkreis (KODOMOKAI) dazu und somit viele jüngere japanische Familien. Noch heute treffen sich einmal in der Woche japanische Mütter mit ihren Kindern im Spielkreis.

Etwas später schlossen sich die Japaner/innen innerhalb des Freundschaftskreises zum „NIHONJINKAI“ (Japankreis) zusammen, um auch einmal japanisch „klönen“ zu können, ohne immer gleich einen Dolmetscher dabei haben zu müssen.

Der NIHONJINKAI wird seit seiner Gründung von Frau Setsuko Poetzsch geleitet, einer der wesentlichen Stützen unseres Vereins.



Jugendgruppe aus Hannover
auf Miyajima

LEITARTIKEL

Seit 3 Jahren gibt es auch eine besondere Teesparte im Verein, den CHANOYUKAI, hier kann man den Weg des Tees kennen lernen und auch selbst Unterricht nehmen. Neben der Teemeisterin aus Hiroshima, Frau Hiroyo Nakamoto, unterrichten auch die Teemeister, das Ehepaar Roloff, im Stil der UEDA-SÔKO-RYÛ-Teeschule aus Hiroshima.

Heute bietet der Freundschaftskreis seinen Mitgliedern und Gästen ein breit gefächertes Programm (Sprachkurse, Kochkurse, Kimono-Shows, Bibliothek, Videothek, Sommerfeste und Kulturabende, Chor NAGISA usw.).

Ein besonderer Dank gilt unseren Schirmherren (Herr Dr. Herbert Schmalstieg, Oberbürgermeister a.D. (1985-2007) und seit 2007 dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Herr Stephan Weil).

Weiterhin gilt der Dank unserer Ehrevorsitzenden, Frau Birgit Merkel (Friedensbotschafterin der Stadt Hiroshima), und allen Mitgliedern der bisherigen Vorstände und des momentanen Vorstandes.

Georg Thürnau, 1. Vorsitzender des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima – Yukokai e.V.

Iwate – vom Gebirge zur Steilküste

Die abwechslungsreiche und atemberaubende Landschaft und Natur prägen die Präfektur

Auf den ersten Blick relativ unscheinbar im Nordosten Japans gelegen, ist die Präfektur Iwate mit insgesamt 15.278,86 Quadratkilometern nach Hokkaido die zweitgrößte Präfektur Japans. So groß das Gebiet (es umfasst 4 Prozent der Gesamtfläche Japans) ist, so unterschiedlich und variantenreich sind Natur und Klima innerhalb dieser Präfektur.

An der Westseite verläuft an der Grenze zur Präfektur Akita das riesige Ou-Gebirge von Nord nach Süd. Weiter im Osten zieht sich ebenfalls von Nord nach Süd das Kitakami-Hochland. Und zwischen diesen Bergregionen schlängelt sich in gleicher Richtung der Kitakami-Fluss, in dessen Einzugsgebiet sich Flachland erstreckt. Ganz im Osten verläuft am Pazifischen Ozean die atemberaubende Rikuchu-Küste mit ihrer typischen vorspringenden Küstenlinie, im Norden mit durch Meereseosion entstandenen scharfen Klippen und Küstenterassen, im Süden mit der so genannten Ria-Küste, die sich durch tiefe Einbuchtungen auszeichnet, welche durch Überspülungen am Fuße des Kitakami-Hochlands ausgebildet wurde. Die südliche Region wurde zum Rikuchu-Kaigan-Nationalpark erklärt. Das offene Meer außerhalb der sich weiter südlich an den Park anschließenden Sanriku-Küste bietet zudem ergiebige Fischgründe.

Das Wetter in dieser Region ist von den geographischen Gegebenheiten beeinflusst. Im Gebiet des Ou-Gebirges herrscht im Winter das für die Westseite Japans, die dem Japanischen Meer zugewandt ist, typische Klima mit viel Schnee, während das Klima in der Kitakami-Hochebene eines für Hochebenen typisches ist. Im Flachland des Flusseinzugsgebietes sind die Winter streng, während im Sommer Kontinentalklima herrscht. An der Küste findet man Meeresklima vor, allerdings sorgt die kalte Meeresströmung aus dem Norden in dem Gebiet nördlich der Stadt Miyako für ein überwiegend kaltes Klima, als dessen Begleiterscheinung es zu Frostschäden bis hin zu Unwetterkatastrophen kommen kann.

Zur Entspannung bei all diesen klimatisch schwierigen Bedingungen locken die zahlreichen heißen Quellen entlang des Kitakami-Flusses.

Aus der Nambu genannten Region, die sich vom Osten Aomoris bis ins Zentrum von Iwate zieht, wo es am Fuße des Kitakami-Hochlands einst reichhaltige Vorkommnisse von eisenhaltigem Sand gab, stammen die berühmten Nambu-Tekki. Diese Eisenwaren, wie z.B. Töpfe für den täglichen Gebrauch und qualitativ hochwertige Kessel, wurden nach traditionellen Methoden hergestellt und sind für ihr eindeutig kraftvolles und maskulines Design bekannt. Auch der helle, angenehme Klang der Windspiele aus diesem Eisen ist Japanweit bekannt und beliebt.

Die Stadt Kamaishi ist eine Industriestadt im Südosten der Präfektur und gilt als Geburtsstätte der modernen Stahlindustrie Japans. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts begann hier die Stahlproduktion mit der Konstruktion von Hochöfen nach westlichem Vorbild.

Vom Reisefieber gepackt

Konsul Kenji Ishii, zuständig für Sicherheit im Japanischen Generalkonsulat Hamburg, verabschiedet sich nach drei Dienstjahren in Norddeutschland

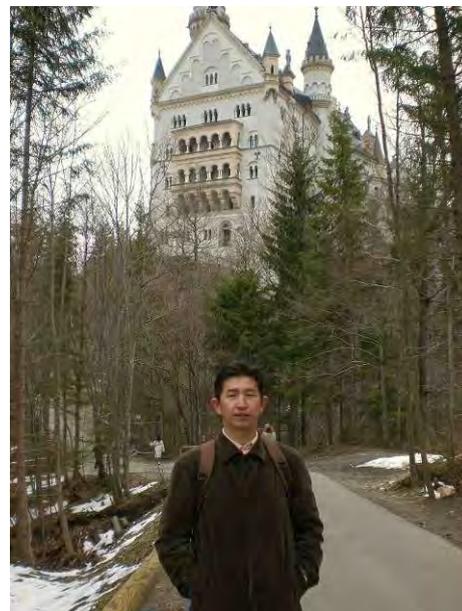
Nachdem ich 2007 aus Japan nach Deutschland gekommen bin, wohne ich seit drei Jahren in Hamburg. Mir hat viel in Deutschland gefallen, besonders das Reisen. In Japan hatte ich ganz wenige Chancen, Europa zu besuchen, weil es einfach zu weit weg ist. Deshalb wollte ich während meiner Zeit in Deutschland so viel umherkommen wie nur möglich.

Lassen Sie mich auf die Reisen zurückblicken, die ich in den vergangenen drei Jahren machte:

Zuerst ging es nach Belgien, um das berühmte Manneken Pis zu sehen. Ich war höchst überrascht, wie winzig es war. Mich beeindruckten auch die leckeren Muschelgerichte. Die nächste Station waren die Niederlande. Der Hauptbahnhof von Tokyo, wo meine Frau und ich in einem in den Bahnhof integrierten Hotel heirateten, wurde nach dem Vorbild des Amsterdamer Bahnhofs erbaut. Deswegen hat uns dies sehr ergriffen. Im Sommer folgte Norwegen mit seinen herrlichen Aussichten in den Fjorden, im Winter waren wir in Finnland und seiner faszinierenden Schönheit des Schnees. In Dänemark besuchte ich das Schloss Kronborg, wo Hamlet spielt. In Polen wiederum besichtigte ich Auschwitz zu Studienzwecken. Wenn man ‚Auschwitz‘ hört, bekommt man düstere Gedanken. Aber da es sich um eine der größten Erblasten der Menschheit handelt, war ich der Meinung, es einmal besuchen zu müssen. Ich konnte tatsächlich die Last der Geschichte spüren. Prag, Rom und Paris – auch alle schöne Städte. Ich war zweimal in Spanien, auf Mallorca und in Barcelona. Besonders die am Strand verbrachte Zeit auf Mallorca zählt zu den unvergesslichen Erinnerungen. In der Türkei machte ich wertvolle Erfahrungen mit der islamischen Kultur. Sie ist so ganz anders als die europäische und die japanische.

Natürlich ging es nicht nur ins Ausland, auch in Deutschland habe ich viel unternommen. Schloss Neuschwanstein und der Weihnachtsmarkt in Nürnberg sind bei Japanern besonders beliebt, es handelt sich ja um fantastische Schönheiten. Beim Oktoberfest in München ging es fröhlich und lustig zu; in Köln überwältigte mich der Dom. Die Natur der Lüneburger Heide und von Sylt, die historischen Gebäude in Dresden, all das werde ich nicht vergessen können. Am meisten hat mich jedoch die Sächsische Schweiz fasziniert, die seltsam geformten Felsen und die Natur waren besonders reizvoll. Auch das Grün des Waldes dort im Frühjahr war wunderbar. Ich empfehle Ihnen, dies nicht zu verpassen.

In Japan hatte ich viel zu tun und musste jeden Tag ganz lang arbeiten, weshalb ich kaum herumreisen konnte. Aber in Deutschland packte mich das Reisefieber! Ende April muss ich leider wieder zurück nach Japan, doch ich habe mir fest vorgenommen, von nun an auch dort viele Reisen zu unternehmen, in Japan selbst und natürlich ins Ausland. Nach Deutschland will ich unbedingt wiederkommen. Bis dann also! Tschüss!



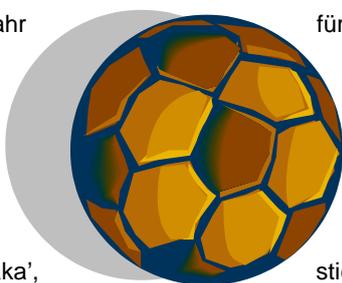
Kennen Sie Osaka, die Partnerstadt Hamburgs?

Wie in Hamburg gibt es auch in Osaka zwei Fußballvereine, die in den obersten Ligen spielen

In diesem Jahr findet die Fußball-Weltmeisterschaft statt. Sie sind sicherlich schon gespannt darauf. Die japanische Nationalmannschaft ist zwar im Vergleich zur deutschen Elf bisher nicht so weit bei einer WM gekommen, konnte aber immerhin bei den letzten drei Weltmeisterschaften in Folge mitspielen. Jeden März startet in Japan die Inlandliga, die ‚J-League‘. Sie entspricht in etwa der Bundesliga und fängt im Gegensatz zu Europa im Frühjahr an.

Der J-League gehören zwei Vereine aus Osaka an: nämlich ‚Gamba Osaka‘ und ‚Cerezo Osaka‘.

Gamba Osaka zählt mittlerweile zu den stärksten Mannschaften der J-League. 2005 gewann dieser Verein die J-League und 2008 sogar die Asian Champions League. Jahr für Jahr steigen die Zuschauerzahlen weiter an. Die Vereinsfarben von Gamba Osaka sind blau und schwarz, genauso wie beim HSV. An Spieltagen sind rund um das Stadion Fans anzutreffen, die in Schwarz und Blau gekleidet sind, ein Bild wie in Hamburg. Vielleicht ist es kein Zufall, dass Gamba Osaka vom japanischen Elektronikkonzern Panasonic gegründet wurde, der auch in Hamburg eine große Niederlassung hat.



Die zweite Mannschaft, nämlich ‚Cerezo Osaka‘, stieg in diesem Jahr wieder in die erste Liga auf. Cerezo heißt Kirschblüte auf Spanisch. Die Vereinsfarbe ist das Rosa der Kirschblüten, die gerade jetzt in voller Pracht stehen. Die Kirsche ist übrigens der Stadtbaum von Osaka.

Am 14. März dieses Jahres standen sich Gamba Osaka und Cerezo Osaka gegenüber. Das Spiel endete 1 : 1 unentschieden, die Begeisterung war trotzdem enorm, weil es schon lange her ist, seit das letzte Derby in Osaka stattfand.

In Hamburg kocht ja ebenfalls die Volksseele über, wenn der HSV gegen St. Pauli antritt. Unter den Japanern mag es einige geben, die St. Pauli die Daumen für eine Rückkehr in die Erste Liga drücken, damit es wieder zu einem Stadtderby kommen kann!

Ein kurzer Abriss der Geschichte der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland

Historische Ergänzung und Fortsetzung des Leitartikels der März-Ausgabe von JAPAN auf einen BLICK zum Thema ‚150 Jahre Freundschaft Deutschland-Japan‘
 Quelle: Homepage der Botschaft von Japan
www.emb-japan.go.jp/



日独交流150周年
Jahre Freundschaft
Deutschland – Japan

Die Beziehungen zwischen Japan und Deutschland können bis in die Edo-Zeit zurückverfolgt werden. Bereits während dieser Zeit waren deutsche Ärzte und Forscher wie Engelbert Kaempfer (von 1690 bis 1692) und Philipp Franz von Siebold (von 1823–28 und von 1859–62) im Dienste der Niederländischen Ostindischen Kompanie in Japan (Nagasaki) tätig. Sie halfen bei der Verbreitung des Wissens über den Westen in Japan und machten nach ihrer Rückkehr das Land einer breiteren Öffentlichkeit in Europa bekannt. Nachdem die Schogunatsregierung in Edo 1861 die Politik der Abschließung des Landes gegenüber dem Ausland aufgegeben hatte, wurde noch im gleichen Jahr mit Preußen ein Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag abgeschlossen. Während der Meiji-Zeit übernahm Japan von Deutschland zahlreiche Kenntnisse u.a. in den Bereichen Recht, Wissenschaften und Künste. Bekannt ist insbesondere, dass der Staatsmann Ito Hirobumi bei der Gestaltung der ersten modernen Verfassung Japans die Preußische Verfassung zum Vorbild nahm.

Als 1914 der Erste Weltkrieg begann, erklärte Japan Deutschland aufgrund des Japanisch-Britischen Bündnisabkommens den Krieg und besetzte das deutsche Pachtgebiet Qingdao (Tsingtao) auf der chinesischen Halbinsel Shandong.

In den 1930er Jahren näherten sich Japan und Deutschland im politischen Bereich rasch an, wobei der unglückliche Aspekt mitwirkte, dass dieser Ausbau der Beziehungen mit dem nationalsozialistischen Deutschland stattfand. 1936 erfolgte der Abschluss des Anti-Kominternpaktes sowie 1940, nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs (1939-45), die Unterzeichnung des Dreimächtepaktes zwischen Deutschland, Italien und Japan.

Nachdem beide Länder nach der Kapitulation vorübergehend von den Alliierten besetzt worden waren, kam man 1951 überein, die diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und der Bundesrepublik Deutschland wieder aufzunehmen. Beiden Ländern gelang nach dem Krieg ein rascher Wiederaufbau und eine Erholung der Wirtschaft, so dass sie schon bald wieder eine bedeutende Stellung innerhalb der internationalen Gemeinschaft einnahmen. Mit dieser Entwicklung einhergehend gestalteten sich auch die bilateralen Beziehungen immer intensiver. Trotz der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Systemen wurden schließlich 1973 auch diplomatische Beziehungen zwischen Japan und der DDR aufgenommen, die einen – wenn auch eingeschränkten – Austausch einleiteten. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 wurden Japans Beziehungen zur DDR in die Beziehungen zum gesamten Deutschland integriert.

In den letzten Jahren gestaltet sich der Austausch zwischen beiden Ländern nicht allein auf der Ebene der führenden Persönlichkeiten, sondern auch in Bereichen wie z.B. Wirtschaft und intellektueller Austausch außerordentlich lebendig.

Im Bereich des Austauschs führender Persönlichkeiten besuchten 1993 Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Deutschland. 1997 kam der damalige Bundespräsident Herzog nach Japan, und der damalige Bundeskanzler Schröder besuchte Japan gleich vier Mal (1999 im Rahmen eines Staatsbesuchs, 2000 während des G8-Gipfels auf Kyushu/Okinawa, 2002 während der Fußball-WM und im Dezember 2004). Auch der damalige Bundespräsident Rau stattete Japan 2002 einen Staatsbesuch ab, während der amtierende Bundespräsident Köhler zur Eröffnungsfeier des »Deutschlandjahres in Japan« im April 2005 Japan besuchte. Von japanischer Seite kamen die damaligen Premierminister Obuchi (1999) und Mori (2000) sowie Koizumi (im April und August 2003) nach Deutschland.

FORUM

Während der Regierungszeit von Bundeskanzlerin Merkel kam der damalige Premierminister Abe im Januar 2007 nach Berlin, um im Juni des gleichen Jahres noch einmal u.a. zur Teilnahme am G8-Gipfel in Heiligendamm nach Deutschland zu kommen, während in Berlin ein japanisch-deutsches Gipfeltreffen sowie der Japan-EU-Gipfel stattfanden. Ende August 2007 besuchte dann Bundeskanzlerin Merkel erstmals als Regierungschefin Japan, um mit dem damaligen Premierminister Abe die Übergabe des G8-Vorsitzes zu vereinbaren. Der damalige Premierminister Fukuda besuchte sodann im Juni 2008 erstmals Deutschland. Dabei führte er mit Bundeskanzlerin Merkel einen äußerst nützlichen Meinungs austausch u.a. über Klimawandel und Energie sowie die Entwicklung Afrikas. Diese Themen standen auch ganz oben auf der Agenda des G8-Gipfels von Hokkaido/Toyako, zu dem Bundeskanzlerin Merkel im Juli 2008 erneut nach Japan kam. Während des G8-Gipfels fand auch ein japanisch-deutsches Gipfeltreffen statt. Anlässlich des ASEM-Gipfels im Oktober 2008 in Beijing trafen erstmals Bundeskanzlerin Merkel und Premierminister Aso zusammen. Im Mai 2009 kam Premierminister Aso sodann nach Berlin, wo er erneut mit der Bundeskanzlerin zusammentraf, einen Höflichkeitsbesuch bei Bundespräsident Köhler absolvierte und an der Humboldt-Universität eine Rede zur Europapolitik Japans hielt. Anlässlich des G20-Gipfels in Pittsburgh im September traf Premierminister Hatoyama erstmals zu einem kurzen Gespräch mit Bundeskanzlerin Merkel zusammen.

Im Wirtschaftsbereich gestalten sich die japanisch-deutschen Beziehungen nach wie vor äußerst eng. Deutschland ist für Japan der größte Handelspartner innerhalb Europas, während umgekehrt Japan viele Jahre der wichtigste deutsche Handelspartner in der Region Asien-Pazifik war. Erst Ende 2002 überstieg das Volumen des deutsch-chinesischen Außenhandels erstmals das Volumen des Handels zwischen Japan und Deutschland. Heute ist Japan nach China der zweitwichtigste Handelspartner Deutschlands in Asien. Auch im Bereich Investitionen stellen Japan und Deutschland wichtige Ziele für Investitionen aus dem jeweils anderen Land dar. 2008 legten sowohl die deutschen Investitionen in Japan als auch die japanischen Investitionen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr erheblich zu. Bei der Hannover Messe 2008 fungierte Japan als Partnerland. So kam der frühere Premierminister Abe als Sonderbotschafter zur feierlichen Eröffnung dieser Messe nach Deutschland, um mit Bundeskanzlerin Merkel zusammenzutreffen. An dieser Messe beteiligten sich zahlreiche Unternehmen aus Japan und sie war ein großer Erfolg.

Im Bereich des intellektuellen Austauschs fördert das 1985 gegründete »Japanisch-Deutsche Zentrum Berlin« mit seinen zahlreichen Aktivitäten den bilateralen Austausch auf diesem Gebiet und unterbreitet Ratschläge für eine bilaterale Kooperation zwischen beiden Ländern im internationalen Bereich. So wurde auch bei den Zusammenkünften der Regierungschefs beider Länder im Dezember 2004 und im Januar 2007 vereinbart, das Zentrum als Forum des geistigen Austauschs zwischen Japan und Deutschland noch stärker zu nutzen. Parallel zum Ausbau der Beziehungen auf Regierungsebene engagiert sich auch das im März 1993 gegründete »Japanisch-Deutsche Forum« für den Dialog zwischen beiden Ländern. Im Bereich des Jugendaustauschs besteht aufgrund einer Initiative der Regierungschefs seit Dezember 2000 ein bilaterales Abkommen für ein »Working Holiday-Visum« (Ferienarbeitsaufenthalt), das von vielen jungen Menschen genutzt wird.

Um das Verständnis für Japan hierzulande weiter zu vertiefen, wurde 1999-2000 die Veranstaltungsreihe »Japan in Deutschland« durchgeführt, in deren Rahmen an vielen Orten in Deutschland rund 900 Veranstaltungen unterschiedlichster Art für eine umfassende Präsentation Japans stattfanden. Von April 2005 bis März 2006 fand sodann das »Deutschlandjahr in Japan« statt, das ca. 1.600 Einzelveranstaltungen zählte. Auch die Fußballweltmeisterschaft, die im Sommer 2006 in Deutschland stattfand, trug dazu bei, in Japan das Interesse an Deutschland noch einmal zu stärken. Ebenfalls rege gestaltet sich der Austausch auf der Bürgerebene. So bestehen zwischen Japan und Deutschland zur Zeit 65 Partnerschaften auf kommunaler und regionaler Ebene. Hierzu zählen u.a. die Partnerschaften zwischen den Hauptstädten Tokyo und Berlin, zwischen der alten japanischen Kaiserstadt Kyoto und der Stadt Köln, ebenso wie zwischen Osaka und Hamburg oder Hiroshima und Hannover. Die Zahl der Schulen in Deutschland, die ihren Schülern Japanisch-Unterricht anbieten, stieg von 34 im Jahre 1993 auf 63 im Jahr 2008. Darüber hinaus bestehen in Deutschland 59 Deutsch-Japanische Gesellschaften und in Japan 54 Japanisch-Deutsche Gesellschaften, die ebenfalls einen lebhaften Austausch auf Bürgerebene unterhalten.

FORUM

Beim japanisch-deutschen Gipfeltreffen im Mai 2009 bestätigten die Regierungschefs unserer Länder, 2011 im Rahmen der Veranstaltungsreihe »150 Jahre Japan-Deutschland« dafür zu nutzen, die bilateralen Beziehungen noch weiter auszubauen. Diese Unternehmung stellt nun unser Projekt dar. Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und wünschen uns, dass es ein wunderbares Ereignis werden möge, an das man sich im Rahmen der langen Geschichte der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland erinnern wird. (Bitte beachten Sie auch die Informationen zum Austauschjahr auf der Homepage der Botschaft von Japan!)

Rückblick auf Olympia in Vancouver

Die 21. Olympischen Winterspiele sind am 28. Februar 2010 mit der Beteiligung von 82 Staaten, der höchsten seit Beginn der Spiele, zu Ende gegangen. Es gab 86 Wettbewerbe, ebenfalls ein neuer Rekord. Die meisten Goldmedaillen gewann Kanada. Gemessen an der Zahl der insgesamt gewonnenen Medaillen belegten die USA mit 37 Rang eins. An zweiter Stelle folgte Deutschland mit 30 Medaillen und Kanada folgte mit 26 Medaillen auf dem dritten Platz. Japan lag mit 5 Medaillen an 15. Stelle. Im Teameissschnelllauf gewannen Maki Tabata, Masako Hozumi und Nao Kodaira die Silbermedaille, im Eiskunstlaufen gewann Mao Asada Silber, ebenso wie Keiichiro Nagashima über 500 m bei den Herren, in der gleichen Disziplin konnte Joji Kato die Bronzemedaille erringen. Im Eiskunstlaufen der Männer gewann Daisuke Takahashi ebenfalls Bronze. Japan hat sich mit seinen 3 Silber- und 2 Bronzemedailles im Vergleich von Salt Lake City 2002 (1 Silber, 1 Bronze) und Turin 2006 (1 Gold) gesteigert. Laut Zeitungsberichten äußerte sich Premierminister Hatoyama folgendermaßen zu seinem Eindruck von den Winterspielen: „Ich denke, unsere Athleten haben mit fünf Medaillen ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die japanische Bevölkerung kann stolz auf sie sein. Falls es Bereiche gibt, die gestärkt werden müssen, wird die Regierung das wohlwollend prüfen.“

Vortrag des Botschafters von Japan

Botschafter Dr. Takahiro Shinyo sprach am 17. März 2010 anlässlich des Berliner Colloquiums „Herausforderung durch Massenvernichtungswaffen im 21. Jahrhundert“ 2010 zum Thema ‚Massenvernichtungswaffen – Politische und geostrategische Aspekte‘. Sie können den Text seiner Rede unter folgendem Link finden:

http://www.de.emb-japan.go.jp/uberuns/vortraege/vortraege_100317.html

Die Bank of Japan verstärkt den Kampf gegen die Deflation

In Abstimmung mit der japanischen Regierung weitet die japanische Notenbank die Kreditvergabe an den Bankensektor aus. Sie stemmt sich wie angekündigt gegen die Deflation und weitet ihre Hilfen für das Bankensystem aus. Man erhöhte das Volumen von Dreimonats-Krediten am 17. März auf 20 Billionen Yen (ca. 160 Mrd. Euro.) Da der Leitzins weiter bei 0,1% liegt, können sich die Banken fast zum Nulltarif mit kurzfristigen Geldern versorgen. Japan schlägt mit dieser Geldpolitik im Vergleich zu anderen bedeutenden Staaten einen Sonderweg ein.

Zuversicht bei Konjunktorentwicklung

In ihrem am 15. März 2010 veröffentlichten Monatsbericht blickt die japanische Regierung erstmals seit acht Monaten wieder zuversichtlich auf die wirtschaftliche Entwicklung Japans. Die Wirtschaft sendet stetige Signale einer Erholung. Bislang hatte man nur von einer Erholung gesprochen. Dennoch - die anhaltende Deflation stellt neben der privaten Nachfrage die Schwachstelle dar, wobei sich die Verbraucherstimmung im Februar zum zweiten Monat in Folge aufgehellt hat. Und so spricht die Regierung jetzt auch von einer stabilen Verbraucherstimmung.

Japanische Kunden haben weiterhin Vertrauen in Toyota

Trotz der in den USA an den japanischen Autobauer Toyota gerichteten Vorwürfe haben die japanischen Konsumenten weiter Vertrauen in den Konzern. Toyota verkaufte im Februar in Japan rund 146.000 Autos und damit knapp 48 Prozent mehr als im Vorjahresmonat, so die japanische Autohändlervereinigung. Nach den weltweiten Rückrufaktionen des Autoherstellers seit dem Herbst sind die neuen Verkaufszahlen auf dem einheimischen Markt eine gute Nachricht für Toyota.

Image-Ranking der Nationen

Der Anholt-GfK Nation Brands Index (NBI) bewertet das Image von 50 Nationen gleich dem Image einer Marke. Das Ranking für 2009 wurde am 9. März 2010 von der GfK Custom Research North America veröffentlicht:

2009	2008
1. USA	Deutschland
2. Frankreich	Frankreich
3. Deutschland	Großbritannien
4. Großbritannien	Kanada
5. Japan	Japan
6. Italien	Italien
7. Kanada	USA
8. Schweiz	Schweiz
9. Australien	Australien
10. Spanien/Schweden	Schweden

Artenschutzkonferenz in Doha

Versuche, den internationalen Handel mit Thunfisch (Blauflossenthunfisch) zu verbieten, sind auf dem Treffen der Vertragsstaaten des Washingtoner Artenschutzabkommens Cites gescheitert. 68 Länder stimmten gegen den Vorschlag Monacos, den Fisch auf die Liste der besonders bedrohten Tierarten zu setzen. Bei der Abstimmung befürworteten lediglich 20 Länder den Vorschlag und 30 Länder enthielten sich. Zwei Drittel aller Mitglieder hätten einem Handelsverbot zustimmen müssen. Japan hatte sich gegen ein solches Verbot eingesetzt. Die 175 Cites-Vertragsstaaten kamen zu dem 13-tägigen Treffen in der Hauptstadt des Emirats Katar zusammen.

Hina Matsuri ひな祭り

17. japanisches Mädchenfest im Museum für Völkerkunde Hamburg

Eröffnung mit Sushi vom Generalkonsulat

Verena Westermann, Leiterin des Bereichs Museumspädagogik und Veranstaltungen, eröffnete das Fest im Beisein des Generalkonsuls Seisuke Narumiya. Das Generalkonsulat spendete Sushi, Yakitori (Hähnchenspieße), Castella (Kuchen) und Fruchtsäfte zur Eröffnung.



Das Herzstück des Mädchenfestes, der Puppenberg, wurde von Dr. Susanne Knödel erklärt, wobei auch die Kinder im Publikum zu Wort kamen. Der prachtvolle Puppenberg im Museum ist ein Geschenk von Hamburgs Partnerstadt Osaka.

Tradition trifft Trend

Unter diesem Motto bot das Museum den Gästen einen weiten Bogen an Darbietungen und Mitmach-Aktionen von traditionellen Künsten bis hin zur Gegenwartskultur.

Miwako Ando präsentierte in einer Ausstellung der japanischen Tuschmalerei Werke von atemberaubender Schönheit. Nicht nur eigene Bildrollen sondern auch zahlreiche Zeichnungen ihrer Schülern und Schülerinnen beeindruckten umso mehr, als Frau Ando das junge Alter einiger Künstlerinnen verriet.

Kaoru Suzuki vermittelte Schönheit und Harmonie der japanischen Schriftzeichen in einem Workshop, der auf nostalgische Weise an Schulunterricht erinnerte. Sicherlich kein Zufall, denn Herr Suzuki ist im Alltag der Leiter der Japanischen Schule.

Mit Mavi Cubas fertigten Kinder erstaunlich filigrane Scherenschnitte an, die umgehend im Schattentheater zum Einsatz kamen. Das Völkerkundemuseum feiert das Mädchenfest traditionell am Sonntag nach dem eigentlichen Termin, dem 3. März. In diesem Jahr lag das Fest zufällig einen Tag vor dem Weltfrauentag. Absolut passend wirkte daher der Auftritt der Frauentrommelgruppe von Tengu Daiko.

Moderne Präsentationstechnik kam zum Einsatz beim Manga-Zeichenworkshop mit Margarita Till und Katharina Kirsch (siehe Seite 14) und bei den Vorträgen von Björn Mohns über die Rolle der Frauen und Mädchen im japanischen Manga und über Maids, Cosplay, Cothic Lolita und andere Modestile.

In einer Cosplay-Modenschau wurde durch lautes Beifallklatschen das beste Kostüm ermittelt. Siegerin wurde die Darstellerin von Aqua aus Kingdom Hearts, einem japanischen PlayStation-Spiel.

Ähnlich wie die Aufführungen zum Teil ehrenamtlich organisiert, boten Verkaufsstände Manga-Bücher, Tusche-Pinsel, Origami-Papier sowie Onigiri, Reisbällchen in unterschiedlichen Geschmacksrichtungen an.

Spontane Aktionen

Die japanische Sängerin Romy und ihr Begleiter auf der Gitarre, die zu Besuch auf dem Fest waren, entschieden sich spontan, die Cosplay-Modenschau im Rampenlicht des Hörsaals mit zwei japanischen Popsongs einzuleiten. Romy brachte das Publikum augenblicklich in Stimmung. Bei der Zugabe klopfen alle den Takt auf den Tischen.

Kenta Ikehara aus Okinawa zeigte zwei Ryukyu-Karate-Katas, Choreographien von Selbstverteidigungstechniken an imaginären Gegnern. Die Zuschauer erwiesen sich als interessiert und fragten nach den Anwendungsmöglichkeiten. Spontan stellte sich Birgit Kreusel vom Generalkonsulat zur Verfügung und spielte eine Angreiferin, an der Herr Ikehara die Blocktechniken und Gegenangriffe demonstrieren konnte.

Über 1200 Besucher

Die Mischung aus traditioneller und moderner Kultur, die das wirkliche Japan widerspiegelte, erwies sich als echter Besuchermagnet. Alle Teilnehmerplätze der Aktivitäten waren ständig besetzt, und bei den Vorführungen sorgten die zahlreichen und begeisterungsfähigen Zuschauer für eine super Atmosphäre.



Architekturpositionen

Vortragsreihe des Studiengangs Architektur TU Braunschweig

Am Dienstag, dem 16.03.2010 wurde Yoshiharu Tsukamoto vom Atelier Bow-Wow aus Tokio an die TU Braunschweig vom Institut für Gebäudelehre und Entwerfen unter der Leitung von Professor Michael Szyszkowitz eingeladen. Ermöglicht wurde der Vortrag durch die freundliche Unterstützung der Japan Foundation.

In seinem Vortrag mit dem Titel "Architectural Behaviourology" erläuterte Yoshiharu Tsukamoto seine Gedanken zur Entwicklung des Wohnens und Lebens in der Großstadt und stellte Projekte des Ateliers Bow-Wow vor. Er ist Dozent am Tokio Institute of Technology und Gastprofessor an der Harvard Graduate School of Design.

Das Atelier Bow-Wow wurde von Yoshiharu Tsukamoto mit Momoyo Kaijima 1992 in Tokio gegründet. Die Philosophie des Ateliers beschäftigt sich mit den Fragen nach dem Leben auf engstem Raum in der modernen Großstadt. Der begrenzte Platz und die Enge in der Stadt inspirieren sie zu neuen urbanen Strategien und erfinden eine neue Generation der Mini-Häuser. Diese reagieren flexibel auf die sich ständig und schnell ändernden Bedingungen des Stadtlebens und bilden eine Schnittstelle zwischen der Physis der Menschen und dem Stadtgebilde.

Durch die technischen, materiellen und architektonischen Veränderungen im Laufe der Zeit erfüllen Bow-Wow durch neue Ideen und Lösungen die Bedürfnisse des Menschen in dem engen urbanen Raum neu. Auf diese Weise entstanden Wohnhäuser in schmalen Baulücken und auf vermeintlich unbebaubaren Restflächen oder als Anbauten an bestehende Gebäude.

Viele ihrer Projekte sind in und um Tokio entstanden. So zeigte Yoshiharu Tsukamoto vier seiner Wohnbebauung in Tokio. Eines seiner Beispiele war sein eigenes Wohn- und Atelierhaus. Dieses steht auf engstem Raum in einem Hinterhof, dicht umgeben von der Nachbarbebauung. Durch ein Wasserkühlungssystem, das aus 40m Tiefe Grundwasser hochpumpt, wird das Haus im Sommer gekühlt und es kommt nicht zur Überhitzung – ein großes Problem in Tokio mit über 45 tropischen Nächten im Jahr.

Aber das Atelier Bow-Wow befasst sich nicht nur mit der dichten urbanen Struktur, sondern auch mit der Landschaft, der Natur, um Tokio herum. Das Restaurant Porks in Love wird in die Landschaft mit eingebunden. Das Gebäude steht, anders als üblich, nah an der Straße, die Parkplätze sind im Hintergrund. Der Mensch betritt zu Fuß das Gebäude, welches vier verschiedene Dächer besitzt und den Grundriss im Innenraum mitgestaltet.

Aber auch die Herangehensweise an das Projekt Station Plaza – quasi ein Vorgarten, Einfahrt und Haltestelle für Busse und Taxis sowie Kurzparkplätze für PKWs - gab einen guten Einblick in die Arbeitsgestaltung des Ateliers. Durch verschiedene Testvarianten und Testpersonen wurde das Bewegungsverhalten von Verkehr und Mensch, auch die demographische Veränderung der Umgebung, genau getestet und die beste Lösungsvariante umgesetzt.

Der Vortrag von Yoshiharu Tsukamoto war ein sehr interessanter Einblick in die bestehende und neue Architektur Japans. Die Projekte haben gezeigt, wie wichtig es ist, sich mit der bestehenden Bebauung auseinander zusetzen ohne den Blick auf den Fortschritt zu verlieren. Auf diese Weise wurde ein sehr guter Einblick in die Architektur Tokios und seiner Umgebung vermittelt.

Mirjam Scharnofske, studentische Hilfskraft

am Institut für Gebäudelehre und Entwerfen Professor Michael Szyszkowitz

Manga-Workshop: Hamburger Schüler blockierten die Telefonleitungen



Enorm war die Nachfrage nach den 20 Plätzen im Manga-Workshop, den das Japanische Generalkonsulat in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Hamburg am 6. März 2010 für Jugendliche von 13 bis 19 Jahren anbot. Unter der Leitung von Margarita Till, Gewinnerin des ‚The Second International MANGA Award Prize‘ und von Katharina Kirsch, Mitglied des Manga-Clubs der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Berlin, wurden 20 begeisterte Teilnehmer in die Welt des Manga-Zeichnens eingeführt. Die jungen Lektorinnen boten

Grundlegendes zur Anatomie und reichlich illustratives Anschauungsmaterial, etwa wie man die Beschaffenheit eines Materials, Geräusche, Gefühle und Emotionen oder auch Naturlaute zeichnerisch ausdrückt. Keiko Hamada, Japanisch-Dozentin an der Universität Hamburg, vermittelte zusätzlich den wissbegierigen Teens einige Japanisch-Grundkenntnisse und gab Hinweise, wo sie bei weiterem Interesse die japanische Sprache erlernen und Kontakte knüpfen können. Das Goethe-Institut Hamburg, in dessen Räumen die Ganztagsveranstaltung stattfand, sorgte dankenswerterweise für die gesamte Logistik und dafür, dass keiner hungrig blieb. Eröffnet wurde das heiß begehrte Seminar durch Konsul Hiroyuki Yakabe und Charlotte Hermelink, Leiterin des Goethe Instituts Hamburg. Weil die 20 Plätze für den Samstagstermin im Nu ausgebucht waren, erklärten sich die beiden Manga-Künstlerinnen aus Berlin spontan bereit, tags darauf im Rahmen des Mädchenfestes am 7. März im Museum für Völkerkunde eine Einführung ins Manga-Zeichnen anzubieten. Dort konnten in drei Kursen 60 Jugendliche davon profitieren. Manga-Zeichnen ist unter den jungen Leuten in!



Atsushi Akashi: prominenter Kritiker, Herausgeber, Autor, Universitätsdozent



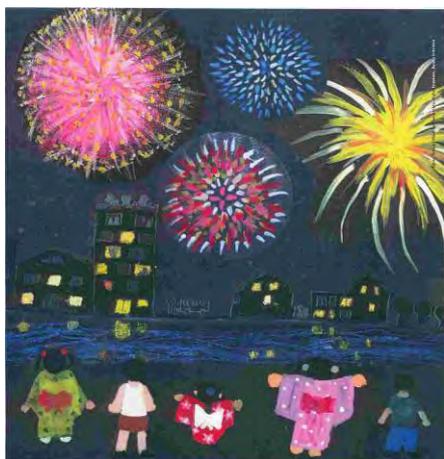
v. li na re Prof. Dr. Jörg Quenzer, Atsushi Akashi, Junpei Yamamori (Dolmetscher)

Etwa 70 Hörer, teils Studenten, teils ‚ältere Semester‘ mit ausgeprägt literarischem Interesse, verfolgten am 23. März 2010 im Gästehaus der Universität einen in Zusammenarbeit mit der Japan Foundation veranstalteten spannenden Vortragsabend des japanischen Kritikers Atsushi Sasaki zum Thema ‚Aktuelle Literaturtrends in Japan seit der J-BUNGAKEU-Strömung in den 90er Jahren‘. Bei seiner tour d‘horizon durch die neuesten Entwicklungen in der japanischen Literaturwelt konzentrierte er sich besonders auf die Autoren Kazushige Abe und Kazushi Hosaka, die in diametraler Form die Seifenblasenwirtschaft im Japan der 90er Jahre analysieren. Die anschließende lebhaft Podiumsdiskussion leitete Prof. Dr. Jörg Quenzer, Abteilung für Sprache und Kultur Japans und Sprecher des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg.

Japanreise der Kirschblütenprinzessin

Generalkonsul Seisuke Narumiya nahm am 16. März 2010 in der Behörde für Wirtschaft und Arbeit an der Verabschiedung der 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin Annika Schulze vor ihrer großen Japan-Reise teil. Gastgeber von Seiten der Stadt Hamburg war Wirtschaftsstaatsrat Carsten Frigge. Die charmante Architekturstudentin, die im vergangenen Mai für zwei Jahre das Amt der Hamburger Kirschblütenprinzessin antrat, reiste danach als Sonderbotschafterin Hamburgs, ausgestattet mit Grußbotschaften des Ersten Bürgermeisters, vom 22. März bis 1. April nach Japan, wo sie von hochrangigen Politikern und Vertretern der Öffentlichkeit herzlich empfangen wurde. Wir freuen uns schon heute auf ihren Reisebericht für die Leser von JAPAN auf einen BLICK.

Großes Feuerwerk und Japan-Tag!



Unterstützt vom Japanischen Generalkonsulat Hamburg, der Freien und Hansestadt Hamburg, der Handelskammer Hamburg, HWF Hamburgische Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH und der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg e.V. veranstaltet Nihonjinkai Hamburg e.V. (Der Japanische Verein) am Freitag, dem 14. Mai 2010 um 22.30 Uhr über der Außenalster sein großes japanisches Kirschblütenfeuerwerk.

Am selben Tag findet ab 14.00 Uhr im Musikpavillon und im Japanischen Garten von Pflanzen und Blumen ein Japan-Tag statt mit japanischen Kampfsportarten und einem vielfältigen Kulturangebot von traditionell bis pop! Infos dazu demnächst unter: www.hamburg.emb-japan.go.jp

Konsularabteilung im Außeneinsatz

Erneut waren am 10. März 2010 zwei Mitarbeiter der Konsularabteilung des Japanischen Generalkonsulat zu Gast in den Räumen des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., um im Rahmen einer Politik der kurzen Wege den im Großraum Hannover lebenden Japanern ihre Serviceleistungen im wahrsten Sinne des Wortes näher zu bringen. So konnten Reisepässe und andere Dokumente beantragt und damit zusammenhängende Fragen vor Ort geklärt werden.

Ende und neuer Anfang in der Schule

In Japan endet das Schuljahr im März, woran sich der Lehrplan der Japanischen Schule in Hamburg e.V. hält. An der Abschlusszeremonie am 16. März 2010 im Kindergarten nahm Konsul Kenji Ishii teil, einen Tag später sprach Konsul Tomio Sakamoto vor den Schülern, Lehrern und Eltern der Klassen 1 bis 6. Am 8. April 2010 beginnt in Halstenbek das neue Schuljahr für die ‚Großen‘, der Kindergarten begrüßt am 9. April 2010 seine jüngsten Mitglieder.

Festakt in Hannover zum Jubiläum

Konsul Tomio Sakamoto nahm am 29. März 2010 in der Ratsstube des Neuen Rathauses in Hannover an einer Feierstunde teil, die dem 25jährigen Jubiläum des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. – Yukokai galt. Oberbürgermeister Stephan Weil lud aus diesem Anlass aktive Mitglieder und alte Wegbegleiter zu einer Feierstunde ein. Siehe auch den Bericht auf Seite 2!

Fernseh-Tip für Japan-Interessierte

Nach dem Themenschwerpunkt IM REICH DER SAMURAI im März hat ARTE in seinem April-Programm vom 5. bis 22.4.2010 wiederum einen japanischen Themenschwerpunkt: Japanischer Animationsfilm. Hayao Miyazaki, oscargekrönter Meister des Animationsfilms, vermittelt in seinen Filmen ökologische Ideale und menschliche Werte. Im ARTE Schwerpunkt wird ergründet, warum Kinder wie Erwachsene dem Zauber des japanischen Zeichentrickkünstlers verfallen.

4. Deutsch-Japanisches Wirtschaftsforum

21. April 2010, 13.00 – 16.30 Uhr

Hannover Messe Halle 27

Unter dem Titel: Klimafreundliche Mobilität – Deutschland und Japan als Vorreiter veranstalten das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, die NOW GmbH Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie, die Deutsche Messe AG und ECOS Japan Consult in Zusammenarbeit mit der JETRO

Düsseldorf ein Forum, das strategische Ansätze und technische Lösungen in Japan und Deutschland zur Förderung der Elektromobilität vorstellt und durch den Botschafter von Japan Dr. Takahiro Shinyo eröffnet wird. Ziel ist die Verstärkung der bilateralen Zusammenarbeit auf dem Gebiet von Ladeinfrastruktur und Geschäftsmodellen, der intelligenten Netzintegration und der Stromspeicherung. Weitere Informationen finden Sie u.a. unter:

<http://www.jetro.go.jp/germany/topics/20100323185-topics>

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.djg-osnabrueck.de
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

 HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de

Taiko - Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eiffeustrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichert@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschkmalerei mit Frau Miwako Ando im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h . Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Ausstellung – Speisekarten – aus Japan! - Kabinettausstellungen im Schlosscafé, Museum für Bergedorf und die Vierlande, Bergedorfer Schlossstraße 4, 21029 Hamburg. Noch bis 18. April, di.bis sa. 14:00 bis 17:00 h, so. 10:00 bis 17:00 h. Info: Museum für Bergedorf und die Vierlande, Tel. 428 91 2509 oder www.bergedorfmuseum.de

Ausstellung - „Pop Life“ u.a. mit Werken von Takahashi Murakami in der Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall. Noch bis 9. Mai. Info: www.hamburger-kunsthalle.de/poplife/

Japanische Konversation mit Frau Dr. Yumiko Nakakita in den Räumen des Nihonjinkai e.V., Deutsch-Japanisches Zentrum, Stadthausbrücke 5 (1. OG). 1. Apr. 17:30 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25 oder www.djg-hamburg.de

Bildervortrag – „Best of Japan No. 33“ von Reinhard Radtke im Rahmen des Japan-Forum „Shinwakai“ der DJG Hamburg. Ort: In den Räumen des Nihonjinkai e.V., Deutsch-Japanisches Zentrum, Stadthausbrücke 5 (1. OG).. 1. Apr. 18:45 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25 oder www.djg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Ausstellung – „Ein Wasser, vier Sichtweisen“ von Shinsaku Horita in der Mikiko Sato Gallery, Am Klosterwall 13, 20095 Hamburg. 13. Apr. – 28. Mai. Vernissage 9. Apr. 19:00 h. Infos: www.mikikosatogallery.com

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 17., 18. Apr. um 13:00+14:00+15:00 h und 17. Apr. auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Ikebana – Blühende Zweige Ikebana – die japanische Blumenkunst. Seminar mit Barbara Gelis im Freigelände des Botanischen Gartens. Ohnhorststr. 12, Klein Flottbek. Kosten 12 Euro inkl. Blumen und Zweigmaterial. Anmeldung: 040/428 16-470 oder Fax 428 16-489.

Jour fixe des Japanisch-Deutschen Stadtteildialogs in Hamburg-Ottensen im Café-Bistro Bey's, Ottenser Hauptstr. 64 (Ecke Große Brunnenstr.). 10. Apr. 20:00 h. Info: www.stadtteildialog-japan.de/

Konzert. Tastenzauber zu vier Händen: Wiener Klavierkonzerte, Kammermusikfassung mit Sabina Chukurowa und Naoko Fukumoto, Klavier. Museum f. Kunst und Gewerbe, Steintorplatz 1. Vorverkauf: Gerdes 040/45 33 26. Mehr Infos: www.mkg-hamburg.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Japan und wir - Treffen und Informationsaustausch für Mitglieder und Interessierte im ‚Gutenberg‘, Gutenbergstr. 66, Kiel. 13. Apr. ab 19:00 h. Info: Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

Filmvorführung - ‚Der große Japaner‘ Dainipponjin, Hitoshi Matsumoto, Japan 2008. OmU. Ort: Kommunales Kino Pumpe in Kiel. 22. + 25. Apr. um 20:30 h. 28. Apr. um 18:30 h. Info: Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

Ikenobo – Ikebana –Kurs für Anfänger mit Ilka Leibing in der VHS-Heide, Markt 29 in Heide. 24. Apr. Anmeldung unter Tel. 0481-6850 435

Mitgliederversammlung der DJG SH mit anschließendem Vortrag in der Cafeteria der Kunsthalle Kiel, Düsternbrooker Weg 1, Nähe Kiellinie. 28. Apr. 18:30 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

BREMEN

Filmvorführung - „Die Bambuskunst“ (deutsch) + „Sounds of Bamboo“ (englisch), 27. Apr. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17.30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Abend der japanischen Konversation – jeden 1. Dienstag eines Monats, außer bei Schulferien in Niedersachsen. Restaurant ‚Kyoto‘ in Braunschweig. Anmeldung: DJG e.V.: Region BPW Frau Spengler 0531/251-2333

Gesprächskreis - ‚Buch und Film‘ jeden 3. Mittwoch eines Monats. Restaurant ‚Kyoto‘ in Braunschweig. Anmeldung: DJG e.V.: Region BPW Frau Betz 0531-1228736

Frühlingskonzert – im Rahmen von ‚Hemmingen musiziert‘ in Zusammenarbeit mit der DJG Hannover. Yasuko Ogata, Violoncello, Masayo Hosomi, Klavier. Davor Ikebana-Vorführung. Kulturzentrum ‚bauhof‘ in Hemmingen bei Hannover, Dorfstr. 53. 9. Apr. 18:00 h. Info: DJG Hannover 0511-4581328.

Japanischer Literaturkreis für Deutsche unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 12. Apr. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Ausstellung - Schrift und Musik. Geistliche Gesänge in kalligrafischer Gestaltung. Von Yuriko Ashino (www.yurikoashino.com). Teezeremonie, Musik vorgetragen von Kana Sugimura. Dombibliothek in Hildesheim, Domhof 30. 12. Apr. 18:30 h. Infos: leonie.beck-canzler@arcor.de

Vortrag - ‚Philipp Siebolds Einfluss bei der Wiedereröffnung Japans gegenüber dem Westen‘ von Wolfgang Klein-Langner, Vorsitzender der Siebold Gesellschaft. Kooperation zwischen DJG e.V.: Region BPW und dem Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte an der TU Braunschweig. Ort: Fallersleber-Tor-Wall 23, 38100 Braunschweig. 15. Apr. 19:00 h. Infos: www.djg-bs.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Schieble. 16.+23. Apr. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanische Teezeremonie - im Teehaus ‚Sen Shin Tei‘ (Stadtpark Hannover, Eingang Kleefelderstraße). Dietrich und Jana Roloff. Teilnahmegebühr 10 Euro f. Mitglieder, 12 Euro f. Nichtmitglieder. 18. Apr. 15:00 h. Info: www.hannover-hiroshima.de/programm.htm

Origami – Japanische Papierfalttechnik zum Mitmachen. Mit Chieko Fuchs. Geschäftsstelle des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima, Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover. 24. Apr. um 15:00 h. Anmeldung erbeten bis zum 19. Apr.: 0511/763 62 95 (AB) oder Fax: 0511/763 66 42.

Kirschblütenfest - im Hiroshima-Gedenkhain. Auf der Bult, Hannover. Die DJG Hannover beteiligt sich mit Teezeremonie, Origami, Kalligraphie und Iaido. 25. Apr. 14:30 bis 17:30 Uhr. Info: DJG Hannover 0511-4581328.

Vortragsveranstaltung - ‚Sushi – nur eine Schnellkost?‘ mit Dr. Kenji Kamino, Hannover. Restaurant Adlerhorst, Schnellenberger Weg 21-22, 21339 Lüneburg. 27. Apr. 19:00 Uhr. Info: www.djg-lueneburg.de
